



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Denkwürdige Beiträge für Geschichte und Rechtsalterthümer

Wigand, Paul

Leipzig, 1858

28. „Species Facti ab a. 1724, introductionem religionis catholicae in das Fürstenthum Corvey betreffend.“

urn:nbn:de:hbz:466:1-30944

fem Handel Viceanzlar Hermann von der Malsburg und Burckard von Gramme.

Die von Hörar haben die Herrn von dem Capitel, so übrig und in Hörar geblieben, gegen Gott und alle päpstliche und kaiserliche beschriebene Rechte, in das Baurwerk gekündigt, damit den Rechten ein großer Abbruch geschehen, weil doch die Geistlichen omnibus oneribus publicis gefreiet seyn sollen.

Dem Capitel haben sie das Brauen verbotthen, und dasselbe mit der schweren Schazung, so die von Hörar an kaiserliche Maj. und den Fürst von Braunschweig gegeben, gegen Gottes Ehre und Rechte beschwert.

Das sind die vornehmsten Punkte, so die von Hörar gegen Gottes Ehre, Recht, alle Billigkeit und Fug gegen das vielgemelte Capitel muthwillig gehandelt, derenhalb dasselbe die von Hörar nicht erlassen wird, auch von ihnen die Schmahheit, Hohn, Gewalt und Schaden, so sie auf 8000 Gulden rechnen, wollen bezahlt und restituirt haben; wo nicht, werden sie verursacht, wiewohl sie es ungern thun, sich an ihre ordentliche Obrigkeit, Herrn u. s. w. (cetera desunt. Pagina scilicet una deficit; deperdita videtur.)

X 28. Species facti ab anno 1724, introductionem religionis catholicae in das Fürstenthum Corvey betreffend (aus einer Handschrift des Corveyschen Archivs).

Anno 1624 waren alle Kirchen in der Stadt Hörar a protestantibus besessen, die geistlichen Intraden weggenommen, die mehrsten pastores beweibt; Cavaliere, Landsassen, Küster, Schulmeister mehr protestantisch; ja sogar in der ganzen Stadt Hörar, auch in verschiedenen Dorfschaften kein katholisches öffentliches exercitium religionis, unangesehen daß Viele sich zwar erklärt, als wenn sie katholisch wären, jedoch nach Wohlgefallen aus der Kirche geblieben, und die katholischen pastores mehr die Wohlfahrt ihrer Weiber und Kinder, als den Gottesdienst befördert.

A. 1630 hat damaliger Fürst Johannes Christophorus die kalt-sinnigen catholicos wieder ermuntert, in den Dörfern unbeweibte pastores angefetzt, auch in verschiedenen Kirchen des platten Landes katholisches exercitium religionis halten lassen.

A. 1633, da die schwedischen Truppen die Stadt Horar wieder eingenommen und das ganze Land besetzt, sind alle katholische Geistliche und Priester weggejagt, und das katholische Religions-Exercitium wieder aufgehört. Und nachdem die schwedischen Truppen wieder abmarschirt, hat es sich während der Kriegstrouben zugetragen, daß bald dieser, bald Jener das possessorium und öffentliche Religions-Exercitium behauptet, und der zeitige Fürst zu Corvey auf dem platten Lande auch einigen Protestanten die Kirchen weggenommen, und das katholische exercitium daselbst einführen lassen.

Während dieser Troublen ist der decanus von denen in Horar wohnenden und contra Abbatem Corbejensem in den vorigen Zeiten sich aufgeworfenen, und unter Protection des Paderbornschen Bischofs sich begebenen canonicis der sogenannten S. Petrikirche, mit dem ganzen archivio nach Paderborn geflüchtet.

Wenn nun Episcopus Paderbornensis jurisdictionem spiritualem in der Stadt Horar und dem Corveyschen territorio prä tendiren wollen, hätte es ihm nicht allein wohl angestanden, sondern es wäre seine größte Schuldigkeit gewesen, pro conservando suo jure, und Aufrechthaltung des Catholicismi, Geistliche zur Administrirung der heiligen Sacramente und des öffentlichen exercitii religionis catholicae anzuordnen, und ex propriis mediis, besonders zu Horar, wo die katholischen Priester Weiber genommen, die Religion Changirt, und die katholischen Revenuen in der Protestanten Hände gefallen, Lebensmittel anzuschaffen.

Dieser Bischof aber hat das ganze Gegentheil gethan, zumahl er die von Corvey zur Erhaltung des geistlichen Gottesdienstes fundirte in dem Stift Paderborn gelegene Güter, welche jährlich an die 500 Reichsthaler ausmachen, zugeschlagen, und also denen in Horar und im Lande annoch zurückgebliebenen katholischen Geistlichen sogar ihre Lebensmittel geraubt, und bis an den heutigen Tag mit Arrest bestrickt hat.

Während diesen Troublen, und nach anno 1648 geschlossenem Frieden, haben sowohl protestantes als auch zeitiger Fürst zu Corvey bei J. Maj. dem Kaiser und beim Reichs-Convent angestanden, daß einige commissarii zur Untersuchung der Religions-Differentien zwischen der Stadt Horar, dem platten Lande, und zeitigem Fürsten zu Corvey angeordnet werden möchten, wie dann solches laut Anlage beliebt, und a commissariis Imperatoris et Imperii verordnet worden, daß in Gefolg des Friedensschlusses jurisdictio spiritualis domino territoriali zustünde, daher Princeps Corbejensis sowohl in Horar als im ganzen Lande publicum exercitium religionis pro suis subditis Catholicis ein-

* zuführen bemächtigt, jedoch ohne Abbruch der Protestanten. Worauf Princeps Corbejensis den Protestantibus die a. 24 besessene geistliche Güter und Kirchen sämmtlich gelassen, aus seinen Kammer-Revenuen neue Pastoraten fundirt, Andere verbessert, von der Stadt Horar einige Kirchen und ein ganzes Kloster, theils für baares Geld, theils durch Ueberlassung anderer zeitlicher Güter erhandelt; mit allen protestantischen Vasallen und Cavalieren sich gütlich verglichen; sowohl die eigne Corvey'sche Stiftskirche, als auch verschiedene Kirchen im Lande neu gebaut, und fast alle andere renovirt, mit Bewilligung sowohl summi pontificis als des Herrn nuntii Coloniensis; vom zeitigen Fürsten, sciente et nunquam contradicente Episcopo, imo ministrantibus ipsis canonicis cathedralibus Paderbornensibus die Kirchen selbst consecrirt, und nach Wohlgefallen die übrigen bischöflichen Weisungen, ohne jemahls zeitigen Bischof von Paderborn zu fragen, von anderen Suffraganeis ab a. 1630 bis hierhin vollziehen lassen. Und gleichwie der Bischof von Paderborn a. 888 per decretum Synodale ab omnibus actibus jurisdictionalibus, exceptis pure Episcopalibus ad requisitionem Abbatis, ausgeschlossen, also und noch vielmehr ist prima fundatio Corbejensis, welche per nullum decretum pontificium intra octingentos annos ante pacem Westphalicam revocirt, post conclusam pacem Westphalicam a Principe Corbejensi introductore et quasi novo fundatore omnium beneficiorum desto mehr bestätigt; folglich hat die a. 1721 erfundene römische Subtilität, daß den alten Bullis die verba: territorium separatum, nicht inserirt, wie ingleichen, daß Episcopus Paderbornensis zuweilen protestirt, ganz keinen Platz, und scheint, daß Ep. Pad. was Andere Gutes gestiftet, einärnten, und durch seine Uebermacht und Vorzug bei dem Römischen Hof einen kleinen Fürsten seiner Dignität zu entsetzen trachte.

* Die Abtei Corvey, so wie Herford, nahm, gestützt auf päpstliche Privilegien und Bestätigungsurkunden von 981 und 989, die Exemption von der Diöcesan-Gewalt und Jurisdiction des Bischofs von Paderborn in Anspruch, und es entstand hierüber ein Streit, der Jahrhunderte gewährt hat. Endlich wurde derselbe zu Rom im J. 1792 gütlich beigelegt. Paderborn verzichtete auf seine Diöcesangewalt; die Abtei wurde secularisirt und mit ihrem Fürstenthums-Gebiet zu einer Diöces erhoben. Der Abt erhielt die Würde eines Fürstbischofs, und die Benedictiner wurden, zu ihrer großen Freude, nun Domcapitularen.

Aus Dankbarkeit wählten sie den gewandten und klugen Capitular Ferdinand von Lüninck, welcher den Vergleich in Rom zu Stande gebracht hatte, zum Coadjutor. Er schloß die Reihe der Fürstbischöfe.

29. Ex annotationibus Conventus Huxariensis et Fratrum Minorum S. Francisci Conventualium.

Fundatum a. 1248 a Rev. ac Cels. D. Hermanno comite de Dassel, liberae, exemptae et imperialis Ecclesiae Corbeiensis Abbate, Principe et germano ejusdem fratre Hermanno, Comite de Dassel, primo Guardiano, conventum Huxariensem fratres nostri in a. 1555 pacifice et religiose cum cultus divini incremento et animarum salute inhabitantur, usque dum in toto imperio non solum, sed maxime in Saxonia inferiori, et magis adhuc in urbe Huxariensi dominante rebellium haeresi venerunt gentes in haereditatem nostram, polluerunt templum, et posuerunt Jerusalem in pomorum custodiam, Rev. ac Cels. Principibus Corbeiensibus gratiosissime semper restituentibus.

A. 1633, victore Suecorum Rege, nostri iterato exulare cogebantur, quos a. 1636 R. ac C. D. Joh. Christophorus a Brambach S. R. J. Princeps et Abbas Corb. ordinis nostri Promotor singularissimus iterum introduxit et restituit.

A. 1651, in ipso festo S. S. Apost. Petri et Pauli, concurrentibus aliquot mille militibus et rusticis Brunsvicensibus, applaudentibus Senatu et civibus Huxariensibus Lutheranis, fratres nostros a furiosis vulneratos per plateas non sine validis clamoribus et verberibus raptos e porta S. Nicolai ejectos Dom. Arnoldus, Princeps et Abbas Corb. paterno suscepit et fovit affectu, concessa dein in pago Wehrden mox in monte S. Jacobi habitaculo. — 9. Apr. a. 1674 erat faustissima illa dies, qua ecclesia nostris haereticis erepta divino cultui restituebatur, inchoante D. Nicolao a Zitzwitz, Ecclesiae Corbeiensis Capitulare et Priore dignissimo, Missarum celebrando Solemnia, nobis hucusque Deo adjuvante Corbeja fovente prosequentibus.

Ex praeliminari Recessu Huxariensi anno 1674 in curia cum Priore Corbeiensi Nicolao a Zitzwitz inito, clausula concernens. x

7. Habito praematurato consilio, deliberata et libera voluntate, nec violenter vel coacte, praesentamus Principi ejusque capitulo Corbejensi Franciscanorum sive fratrum Minorum ecclesiam, ambitum,